

Echo 9.11.2013

Für jede Frage bleiben nur 15 Sekunden

MEDIEN Ute Rödner ist am Sonntag beim Hessenquiz zu sehen – Zunächst wird geprüft, ob man „sendegeeignet“ ist

NAUHEIM. Den Sonntagabend sollten sich Fernsehzuschauer aus Nauheim vormerken: Im Hessischen Rundfunk ist dann ab 22.15 Uhr zu sehen, wie Ute Rödner beim Hessenquiz abschneidet. Bei der Sendung mitzuwirken, war für die Nauheimerin ein tolles Erlebnis.

Die Nauheimerin Ute Rödner hat sich auf das Abenteuer „Hessenquiz“ eingelassen und bei dem Ratespiel des HR teilgenommen. Am Sonntag (10.) wird die Sendung um 22.15 Uhr im „Dritten“ ausgestrahlt.

„Hochinteressant“ empfand Ute Rödner die Zeit im Aufnahmestudio. Einen ganzen Tag hat sie beim HR verbracht. Heute – Monate nach der Sendung, die bereits im August aufgezeichnet worden ist – erzählt die Nauheimerin begeistert von ihren Erfahrungen. Nur das Ergebnis des Ratespiels darf sie nicht verraten – dazu ist sie vertraglich verpflichtet.

Der Sender suchte vor allem Frauen

Es begann vor geraumer Zeit. Im Landratsamt, wo Ute Rödner als Sozialpädagogin in verantwortungsvoller Tätigkeit beim Jugendamt angestellt ist, hatte sich rumgesprachen, dass Kollege Patrick Fiederer, Kommunalpolitiker aus Riedstadt-Leeheim, beim Hessenquiz gewonnen hatte. Er berichtete, dass die zuständige Castingagentur Frauen su-



Programmtipp: Die Nauheimerin Ute Rödner hat beim Hessenquiz des HR mitgemacht. Die Sendung wird am Sonntag um 22.15 Uhr ausgestrahlt. FOTO: RAINER BEUTEL

che, die sich gut in Hessen auskennen. Männliche Bewerber für die Teilnahme gebe es genug.

Ute Rödner gab sich nach dem Motto „Warum nicht?“ einen Ruck und meldete sich. Prompt wurde sie zum Casting im Juni eingeladen. Dabei wurde zunächst geprüft, ob sie „sendegeeignet“ sei, wie es im Jargon der Fernsehleute heißt. Die Nauheimerin, deren Eltern aus dem Sudetenland stammen, sagte sich: „Ich habe ja nichts zu verlieren.“ Und ein profundes Wissen über Hessen habe sie auch, zumal ihr Mann ein waschechter Hesse ist. „Mich reizte es, das einmal ken-

nenzulernen“, sagt die agile Frau, aus der es nur so herausprudelt, wenn sie erzählt. Es sei etwas Besonderes für sie, und ihre Erwartungen seien keineswegs enttäuscht worden – ganz im Gegenteil. Doch zunächst kam eine E-Mail, in der ihr zwar die Sendefähigkeit bescheinigt wurde. Gleichzeitig teilte der HR jedoch mit, dass es zurzeit viele Kandidaten gebe. „Für mich klang das wie eine Ablehnung“, erinnert sich Ute Rödner.

Bald darauf hatte sie die Sache „fast schon aus dem Kopf und abgehakt“. Plötzlich kam doch noch ein Anruf, ausgerechnet zu

einer Zeit, als sich die Nauheimerin eine Woche Wellness gönnte und einfach nur entspannen wollte. Doch plötzlich musste sie sich entscheiden.

Der Hauptgewinn: Eine schöne Reise

Sie sagte zu und fieberte dem 28. August zu, als die Sendung aufgezeichnet wurde. Schließlich lockte die Chance, den Hauptpreis, eine schöne Reise, zu gewinnen. Am Tag X stieg die Nervosität. Doch die Mitarbeiter des Fernsehteams seien „ganz toll und sympathisch“ gewesen und

hätten allen Kandidaten die Schwellenangst genommen. Zunächst wurden Technik und Ablauf erklärt. Später ging es zum Schminken in die Maske.

Ute Rödner hatte ihre Mutter, eine Freundin und den erfahrenen Patrick Fiederer als Gäste mitgenommen. Dann ging es los. Die Kandidatin erinnert sich, dass sie vor der ersten Frage richtig Bammel gehabt habe: Den Einstieg durfte sie auf keinen Fall vermasseln.

Sie findet, dass das Hessenquiz schwerer sei als Günter Jauchs „Wer wird Millionär“. Das hänge allein schon mit dem Zeitdruck zusammen: Für eine Antwort bleiben nur 15 Sekunden. Und dann gibt es ja auch noch die Kategorie Mundart, das seien meistens die schwierigsten Aufgaben.

Heute ist Ute Rödner glücklich, teilgenommen zu haben. Es sei nicht nur aufregend, sondern auch ein interessanter und abwechslungsreicher Tag gewesen. Wer die Sendung regelmäßig schaue oder selbst Kandidat sei, der könne zudem viel über unser Bundesland erfahren. *beu*

Zur Person Ute Rödner ist in Rüsselsheim geboren und in Nauheim aufgewachsen. Die 55 Jahre alte Sozialpädagogin ist seit 19 Jahren verheiratet und hat einen Sohn. In ihrer Freizeit liebt sie es, hessische Krimis zu lesen. In Nauheim ist sie unter anderem Mitglied bei den Landfrauen, beim Ski-Club und im Kirchenchor.